Pacyna, Jana: Mittelalterliche Judenrechte





Heiliges Römisches Reich, Rechtspraxis, Schöffen, Religion, Dissertation, Norm, Abweichung, Magdeburger Rechtskreis, 1250-1400, Jana Pacyna

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis39,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

BESCHREIBUNG

Jana Pacyna
Mittelalterliche Judenrechte
Norm und Anwendung im Magdeburger Rechtskreis (1250–1400)
Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts, Bd. 8
Zugl. Diss., Univ. Jena 2012

248 S., geb., 155 x 230 mm, mit s/w-Abb.
ISBN 978-3-95462-614-4

Erschienen: Januar 2016

Norm und Anwendung im Magdeburger Rechtskreis (1250–1400)

Die in den Quellen eindeutig belegten Verfolgungen von Juden im Mittelalter ließen innerhalb älterer Forschungsarbeiten oftmals den Eindruck entstehen, Juden seien in dieser Zeit als das grundsätzlich Fremde und notwendigerweise Auszugrenzende wahrgenommen worden. Allerdings überliefern Quellen der kirchlichen, kaiserlichen und städtischen Judenrechte des 13. und 14. Jh. Auffassungen, nach denen Juden in den mehrheitlich christlich geprägten Gesellschaften Europas zwar als Angehörige einer anderen, gleichwohl aber

zu „tolerierenden“ Religion existieren sollten.
Wie die von christlichen Herrschaftsträgern erlassenen Judenrechte als Norm in einer weithin rechtlich zersplitterten Gesellschaft formuliert und in der Rechtspraxis angewandt wurden und ob sie inkludierende oder eher exkludierende Effekte beförderten, wird in der vorliegenden Dissertation anhand der Rechtsbücher und Schöffenspruchsammlungen des Sächsisch-Magdeburgischen Rechtskreises (13./14. Jh.) exemplarisch diskutiert. Die dabei feststellbare Annäherung jüdischer Sonderrechte an christliches Gemeinrecht kann als ein regionaler Inklusionsversuch gedeutet werden, der durch beginnende „Territorialisierungsprozesse“ im Heiligen Römischen Reich provoziert worden war.

AUTORIN

Jana Pacyna, 1998–2004 Studium Magister in Mittlere/Neuere Geschichte, Kunstgeschichte an der Universität Leipzig und der Université de Bruxelles, 2004–2007 Projektarbeit Ausstellungsbau (Abt. Unternehmensgeschichte der Sparkasse Leipzig), 2008–2012 Promotion im DFG-Graduiertenkolleg 1402 „Menschenwürde und Menschenrechte“ (Ethikzentrum der Universität Jena/Max-Weber-Kolleg Erfurt), 2012–2014 wissenschaftliche Mitarbeit als Postdoktorandin im DFG-Graduiertenkolleg 1662 „Religiöses Wissen im vormodernen Europa 800–1800“ (Universität Tübingen), seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeit als Postdoktorandin im WIN-Kolleg „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“ (Heidelberger Akademie der Wissenschaften).

PRESSESTIMMEN

»Im ersten, kurzen Hauptteil vor ihrer detaillierten, kenntnisreichen Vorstellung und der Auswertung der berücksichtigten Urkunden, Rechtsbücher, Rechtsweisungen und
Schöffensprüche wirft Pacyna auch einen Blick auf die erzählenden Quellen zur Geschichte der Juden im Magdeburger Raum.«
Gerd Mentgen, Zeitschrift für Historische Forschung, 2.2017